DLM

Don't Love Me ...

Von Lynnnn

Kapitel 4: Wieso ärgerst du mich nicht?

"Sag mal, schläfst du Dee???" rief die Deutschlehrerin und warf mit einem Schwamm auf ihn, der ausnahmsweise direkt auf sein Gesicht prallte. Dee, völlig erschrocken, blickte sich im Raum um.

"W-was?" fragte er ahnungslos.

Mindestens die Hälfte der Klasse fingen an zu kichern. Natürlich nur Mädchen. Erst jetzt bemerkte er, dass seine Lehrerin wütend vor ihm stand und in der Hand einen weiteren Schwamm hielt, falls der Erste nicht geholfen haben sollte.

"Das ist schon das sechste mal, dass ich dich zum Lesen auffordere." sagte sie zornig und blickte auf ihn herab. Das alles hatte er doch tatsächlich überhaupt nicht mitgekriegt. Schnell stand er auf, nahm das Buch um etwas vorzulesen. Doch bevor er seinen Mund aufmachen konnte spürte er einen weiteren Schwamm auf sein Gesicht prallen. Es musste wohl doch sein.

"Wir haben Deutsch, falls du das noch nicht mitgekriegt hast." versuchte seine Lehrerin ruhig zu sagen. Hatte er denn kein Deutschbuch in der Hand? Nach zwei Sekunden stellte er fest, dass er ein Geschichtsbuch hielt, das noch von der vorigen Stunde war. Er presste sich die Lippen zusammen, verdammt, war das peinlich. Was hatte er denn schon wieder gemacht??? Geschlafen warhscheinlich.

"Erm ... hä hä ... schuldigung, " sagte er nur und bückte sich runter um nach dem Deutschbuch zu suchen. In der Klasse war es ziemlich unruhig. Es waren überall Gekicher und Geflüster zu hören, allerdings nur von Mädchen.

"Ist das nicht süß?" drang eine Stimme in seinen Ohren, was ihn allerdings gar nicht interessierte, gleich darauf wieder eine andere Stimme "Hast du gesehen, wie er 'was' gefragt hat? Ist ja lieb..." Das Alles war nicht Neu für ihn, er musste das alles nun schon sechs Jahre lang anhören. Am Anfang mochte er das irgendwie, aber mittlerweile reichte es auch schon allmählich. Dauernd diese Tehmen über ihn, aber er hatte sich schon längst daran gewöhnt ...

Verflucht, in seinem Bankfach sah es echt wie in einer Mülltonne aus, ah, da war es ja,

sein Deutschbuch. Schnell nahm er es heraus, erkundigte sich über die genaue Seitenangabe und fing an zulesen. Sobald seine Stimme im Raum erklang, wurde es blitzartig leise. Die Meisten interessierten sich doch eigentlich gar nicht für Deutsch, sondern studierten eher viel lieber seine Stimme und sein Aussehen während des Vorlesens. Er hasste es vor der Klasse laut lesen zu müssen. Er fühlte sich irgendwie beobachtet, nein eher fixiert. Aber ging es nicht schon die ganze Zeit so?

Kurz warf er seinen Blick zu Reika, die einige Bänke weiter von ihm entfernt wegsahs. Auch diese schien sich nicht für Deutsch zu interessieren aber leider auch nicht für ihn. Das war nun schon die dritte Stunde und sie hatte noch kein einziges Wort mit ihm gesprochen. Was sie wohl gerade denkt? Er hatte sich auch nicht die Mühe gemacht sie anzusprechen, na ja, eigentlich hatte er es nicht gewagt. Schließlich wusste er bescheid.

Schuldbewusst sah er sie immer noch an, deren Rücken auf ihn gerichtet war bis ihn eine Stimme aus seinen Gedanken riss, gefolgt von einem weiteren Aufprall ins Gesicht.

Das war das erste mal, dass seine Lehrerin ihn drei mal hintereinander treffen konnte. Dazu auch noch mitten ins Gesicht. Sie konnte stolz auf sich sein.

"Dee Luping!" als er die Augen seiner Lehrerin sah, musste er zusammenzucken. Sie brannten tatsächlich.

"Was ist heute nur mit dir los??? Sollen wir vielleicht noch 1 Stunde warten, bis du weiterliest?" nun endlich wurde Dee bewusst, dass er längst aufgehört hatte zu lesen, da er ja so sehr damit beschäftigt war Reika zu beobachten.

Ohne auf eine Erklärung zu warten, schickte ihn seine Lehrerin aus der Klasse. Vielleicht war es auch besser so, denn er bezweifelte, ob er überhaupt eine Erklärung finden würde, wenn er erklären dürfte. Das er sich Sorgen um seine Freundin machte, weil diese von Hawk geküsst wurde konnte er nun wirklich schwer erklären.

Ein Blick auf dem Himmel reichte aus um zu wissen wie spät es war. Es musste so ungefähr 17 Uhr sein.

Wie am jeden Donnerstag ging Dee nach dem Fußballtraining in die Klasse um seine Sachen zu holen und schließlich nach Hause zu gehen. Doch es wunderte ihn zu sehen, dass nicht nur seine Sachen, sondern auch Reikas Sachen noch in der Klasse lagen. Komisch.

Plötzlich hörte er ein Geräusch. Es hörte sich an wie das Aufprallen eines Balls, immer wieder. Er blickte aus dem Fenster, das Geräusch kam vom Volleyballhalle. Ohne länger nachzudenken, nahm er Reikas und seine Sachen und stürzte aus dem Klassenzimmer. Reika hatte doch tatsächlich einen ganzen Tag lang kein einziges Wort zu ihm gesagt. Das ärgerte Dee, erst jetzt wusste er dass er es nicht aushalten konnte, wenn Reika so bedrückt war. Verdammt! Er war doch selber Schuld daran.

"HA!!!" schrie Reika und schlug den nächsten Volleyball gegen die Wand. Das Aufprallen des Balls war wiederum nicht zu überhören. Dee hatte schon immer gesagt, dass ihr "Aufschlag" glatt jemanden erschlagen könnte. Überall kullerten Volleybällen herum. Obwohl Reika bereits schwer atmete und fast am Ende war, wollte sie nicht aufhören zu trainieren. WIESO? WIESO? WIESO?

Mit aller Kraft schlug sie erneut gegen ein neues Opfer, das wieder mit einem lauten Knall am Boden landete. Wieso konnte sie ihn heute nicht ansprechen? Wieso konnte sie ihn heute nicht einmal ansehen? Sie spürte wie ihre Augen anfangen zu berennen. Nein, bitte nicht jetzt. Sie wollte vergessen. Wieso gibt es keinen Zaubertrank, der dafür sorgen kann, dass sie die letzte Nacht einfach nur vergass.

"VERDAMMT!!!" fluchte sie und suchte sich erneut ein neues Opfer aus. Sie hörte nur noch das Knallen der Bällen und ihre eingene schwere Atemzügen, bis sie eine neue Stimme überraschte.

"Arme Bällen!" erschrocken hob sie ihren Kopf und sah zum Eingang, wo die Stimme kam. Da stand Dee, ganz lässig an der Tür gelehnt. Die ganzen Sachen hatte er bereits auf den Boden gelegt. Reika hätte nicht gewusst, dass er da war, wenn er nicht gesprochen hätte. Kein Wunder, für einen Meisterdieb war das Auftreten und Verschwinden doch schon immer unauffällig.

Auf seinem Gesicht widerspiegelte sich ein schwaches Lächeln und seine dunkelbraunen Augen, das unter ein bisschen Sonnenlicht wie Gold funkelten, sahen sie direkt an. Er sah immer besser aus.

Ihre Blicke trafen sich und sorgte dafür, dass Reika automatisch einen Schritt zurücktrat. Schnell sank sie ihren Kopf und sah wieder zu Boden, sie konnte ihn einfach nicht ansehen.

"Was ... machst du denn hier?" fragte sie leise und beobachtete einen Ball, der immer noch unruhig am Boden kullerte.

"Eine bessere Begrüßung ist dir wohl nicht eingefallen." sagte Dee ohne seinen Blick von ihr zu wenden und ohne ihr zu antworten, denn er wusste die Antwort selber nicht, was wollte er hier? Sie trösten? Ihr sagen, dass sie nicht mehr länger darüber nachdenken soll? Das konnte er unmöglich.

"Ich komme dich abholen." sagte er schließlich. Ein Glück, dass er doch noch antworten konnte.

"Ich will aber noch nicht nach Hause." versuchte sie normal zu sagen, als sei nichts passiert. Sie nahm einen weiteren Ball und schlug erneut gegen diesen. Schon nach drei Schläge war sie wieder KO. Kurz blickte sie zum Eingang. Dee war nicht mehr da. Erleichtert seufzte sie. Sie wollte nicht, dass Dee länger bei ihr blieb, zumindest heute nicht. Er machte sie irgendwie ... nervös.

Es war schon eigenartig. Kein einziges Wort hatte Dee heute über Hawk verloren.

Dabei war es Reika wirklich lieber gewesen, wenn er sie heute wieder geärgert hätte. Sie konnte es nicht fassen, sie verlangte doch tatsächlich, dass Dee sie wieder ärgerte. Das alles hatte sie nur Hawk zu verdanken, dieser ... dieser ...

Zornig schlug sie wieder gegen einen Ball, diesmal so heftig, dass er im Turnhalle hin und her tanzte. Reika befürchtete schon, dass sie der Ball als Rache irgendwann noch treffen würde. Ihr Blick folgte ihm und blieb an einer Stelle plötzlich hängen. Jemand hatte den Ball aufgefangen. Dee!

Er saß auf einem Fensterbrett und sah sie fragend an, als würde er sich gerade die Frage stellen, was mit ihr los sein. Reikas Verwunderrung war so groß, dass sie fast vergessen hatte, worüber sie sich gerade ärgerte.

"Du bist ja immer noch da!" sagte sie ziemlich unfreundlich, bevor sie diesen Satz zurückhalten konnte.

"Du bist heute wirklich ganz besonders nett." entgegnete Dee und schoss ihr den Ball zurück. Erst jetzt bemerkte Reika, dass Dee ziemlich hoch saß. Der Abstand zwischen Boden und Fensterbrett betrug fast drei Meter.

"Wie bist du da raufgekommen?" fragte sie ungläublich.

"Wie ich da raufgekommen bin? Na, gesprungen, was denn sonst?" er sprach so, als wäre es etwas ganz normales, drei Meter hoch springen zu können. Doch Reika wollte nicht mehr länger auf das Thema eingehen.

"Wieso gehst du nicht nach Hause?" fragte sie und wick seinen Blick erneut aus.

"Ich hab doch gesagt, ich bin gekommen um DICH abzuholen." antwortete er gelassen und sprang von Fensterbrett. Das Landen auf dem Boden war fast nicht zu hören. Das ein bisschen Geräusch hatte Dee auch nur deswegen verursacht, damit er Reika nicht allzuseher überraschte. Reika hatte nicht gedacht, dass er doch etwas sportlicher war als sie es sich gedacht hatte. "Was ist, hast du jetzt endlich genug?" fargte er.

Immer noch schwerkeuchend sah sie ihn an und konnte nicht antworten. "Du siehst aus, als würdest du gleich vor Müdigkeit umfallen." sagte er grinsend und ging auf sie zu. Reikas Herz klopfte plötzlich noch schneller. Je näher Dee auf ihr zuging, desto unsicherer wurde sie. Das hatte sie alles diesen blöden Alptraum zu verdanken. Dee konnte unmöglich Hawk sein, egal wie sehr er ihn manchmal auch ähnelte. Dee würde ihr so etwas nicht antun.

Schnell drehte sie sich um und hob zwei Bällen auf. Plötzlich nahm Dee eines der Bälle von ihr ab.

"Lass, ich mach das schon. Geh dich daweil umziehen." sagte er und nahm auch schon den anderen Ball aus Reikas Hand. Die Bällen jubelten wahrscheinlich schon vor Freude, dass sie die gewalttätige Reika endlich los waren.

Reika jedoch ließ Dee diesen Satz nicht zwei mal sagen, schnell drehte sie sich um

und rannte los. Sie wollte bloß auf der Stelle weg von ihm, bevor sie noch weinend um seinen Hals fiel. Sie fühlte sich so dermaßen mies. Sie konnte es einfach nicht beschreiben. Wieso hatte sie bloß das Gefühl, als hätte sie Dee betrogen? Dabei waren sie doch nur normale Freunde.

Schon nach dem dritten Laufschrift spürte Reika einen stechenden Schmerzen auf den linken Fuß. Weil sie sich nicht darauf vorbereitet hatte, fiel sie ohne weiteres auf den Boden. Aua, verdammt, wieso denn ausgerechnet jetzt? Noch bevor sie aufstehen konnte, erschien Dee bereits vor ihr und zwang sie sitzen zu bleiben. Seit wann war er denn so schnell? dachte Reika, sagte jedoch nichts.

"Was hast du?" fragte er fast besorgt. Reika zuckte kurz zusammen, als Dee ihre linke Knöchel berührte.

"Es ... es ist nichts!" sagte sie schnell "Ich bin nur ausgerutscht." Doch Dee wusste genau was vor sich ging. Ihre linke Knöchel. Wütend biss er sich auf die Unterlippe. Es musste wohl gestern passiert sein, als sie vom Balkon stürzte. Wieso hatte er nichts bemerkt? Verflucht, er hatte sich doch geschworen, dass er nicht zulassen würde, dass ihr etwas passierte.

Ohne länger darüber zu diskutieren, hob er Reika auf und ging aus der Turnhalle.

"W-was soll das? Lass mich runter. Ich kann gehen." schrie Reika verzweifelt. Doch Dee schien sich überhaupt nicht um ihre Worte zu kümmern. "Lass mich runter." versuchte sie abermals.

"Hör auf zu zappeln." sagte er nur. Reika erschreckte sich. Nicht wegen diese Worten, sondern eher wegen seiner Tonlage. Noch nie hatte sie Dee so ernst erlebt.

Ohne ein weiteres Wort gingen sie in dem Krankenzimmer. Die Schulärztin war bereits nicht mehr da. Kein Wunder, schließlich war es ja schon fast 18 Uhr. Also musste Dee selber ran. Mit hochroten Kopf beobachtete Reika, wie Dee ihren linken Fuß einwickelte.

"Es ist glücklicherweise nur verschtaucht." sagte Dee plötzlich ohne seinen Blick vom dem Verband zu lösen. "Du sollst lieber etwas aufpassen. Ein drittes mal kannst du es dir nicht leisten."

Reika war es nicht gewohnt, Dee so nett zu erleben. Bisher hatte er sie immer nur verarscht oder sigiert.

"Wieso ... bist du so nett?" fragte sie plötzlich.

Überrascht über diese Frage, hob Dee seinen Kopf und sah sie an, fast fragend. Erst jetzt bemerkte er, dass er sich äußerst unnatürlich verhalten hatte. Ob ihr etwas aufgefallen war? Shit. Wieder richtete er seinen Blick auf das Verband damit er sie nicht ansehen musste.

"Was denkst du wohl. Ich werde sicher nicht zulassen, dass du für dein Lebenlang nur

noch humpeln muss." sagte er. Er musste so machen, als sei alles in Ordnung. Als wüsste er nichts vom Alldem, was gestern Nacht passiert war.

Obwohl es für Reika scherzend klang, wusste sie, dass Dee sich Sorgen um sie machte. Das freute sie. Sie lächelte schwach, während Dee immer noch das Verbands betrachte und ihr Lächeln deswegen verpasste.

"Außerdem ... " Dee hob seinen Kopf und grinste nun wieder frech. "werde ich dich sicher nicht für dein Lebenlang hin und her tragen. Denn für deine Größe wäre eine Diät wirklich angesagt."

Die vielen guten Eigenschaften, die Reika gerade bei Dee entdeckt hatte, verschwanden alle mit einem Schwung.

"Du Blödmann, ich hasse dich." gefolgt von einem "KLATSCH"

Auf der linken Backe von Dee waren deutlich fünf Fingerabdrücke zu erkennen, trotzdem grinste er und ging neben Reika her. Wenn Reika nur rennen könnte, hätte sie ihn am liebsten abgeschütete, aber das konnte sie ja leider nicht. Sein Grinsen ging ihr schon allmählich auf dem Geist.

"Was grinst du denn so?" fragte sie endlich immer noch wütend.

Dee antwortete nicht sofort, sondern grinste nur noch breiter. "Weil du endlich wieder normal bist." die etwas spät angekommene Antwort verhinderte noch gerade, dass eine neue Beule auf seinem Kopf erschien.

Reika verstummte.

Eine Weile lang herrschte nur noch Stille. Man hörte Vögeln zwitschen und Blätter tanzen bis Reika schließlich die Stille zwischen ihnen brach.

"Weil ich normal bin?" fragte sie leise. "Du bist hier doch derjenige der nicht normal ist."

Dee wusste nicht, was sie damit sagen wollte.

"Was meinst du damit?" fragte er, als interessiere ihn die Antwort gar nicht.

Reika wartete ein bisschen.

"Wieso ärgerst du mich nicht?" fragte sie urplötzlich und raubte Dee einen Herzschlag.

Trotzdem versuchte Dee sich normal zu verhalten. "Wieso sollte ich?" fragte er nur möglichst gelassen.

"Weil er mir gestern wieder entwischt ist!" Reikas Stimme wurde lauter.

"Aber wie ich weiß, hatte er das Juwehl nicht mitnehmen können." sagte er bevor er inne hielt. Er wusste doch genau, dass Hawk etwas mitgenommen hatte. Nicht das

Juwehl, aber etwas, das Reika viel mehr ans Herz gewachsen war. Er war ja so ein Idoit. Einen ganzen Tag lang hatte er versucht das Thema nicht zu erwähnen, und jetzt?

Reikas plötzliche Stille machte ihn nervös. Wie gern wollte er sie wieder lachen sehen. Er blickte zu ihr, doch alles was er sah war nur noch das traurige Gesicht.

"Ich weiß, es klingt blöd, aber kannst du mich nicht ärgern?" Was war denn das für eine Frage? Wenn es einer der anderen Tagen wäre, hätte Dee bestimmt angefangen laut loszulachen, aber heute konnte er nicht. Seine Ghirnzellen, die normalerweise dafür verantwortlich waren Reika zu ärgern, schienen heute alle Urlaub zu haben. Ja, so wollte es der Boss.

"Wieso? Freust du dich denn nicht, wenn ich dich einmal nicht nerve?" fragte Dee, obwohl er genau wusste, dass sie sich nicht freute, nicht heute und nicht jetzt.

Reikas Schritte blieben plötzlich stehen. Verwundert drehte sich Dee um um sie anzusehne. Ihr trauriger Blick richtete sich auf den Boden.

"Ärgere mich!" sagte sie so leise wie ein Flüstern, aber für Dee deutlich zu verstehen. Dee antwortete nicht. Er konnte sie nicht ärgern, denn das würde bedeuten, dass er auf Hawks Seite stand. Bisher stand er auch immer auf Hawks Seite, aber in diesem Moment konnte er gar nicht auf seine Seite stehn. In diesem Moment hasste er Hawk, er hasste sich selbst. Wie konnte er sie dann noch ärgern. Es war unmöglich.

"Ärgere mich!!!" wieder erklang die Stimme vom Reika, diesmal etwas lauter.

"Ich ... " Dee konnte nicht, er wollte es nicht, obwohl er wusste, dass sich Reika dadurch vielleicht etwas besser fühlen würde. Er konnte es nicht.

"WIESO ÄRGERST DU MICH NICHT???" diese Frage war deutlich lauter als alle anderen Sätzen, die sie heute zu ihm gesagt hatte. Ihre Stimme zitterte und sie gab Dee das Gefühl, als würde sie in jeder weiteren Sekunde zusammenbrechen. Und das wollte Dee verhindern.

Plötzlich spürte Reika eine warme Hand auf ihren Rücken.

"W-was soll das? Lass mich los." rief sie und versuchte sich vom Dee zu lösen." Ich habe von dir verlangt, dass du mich ärgerst und nicht, dass du mich in den Arm nehmen sollst." Sie regte sich fürchterlich auf. Wenn sie sich von Dee umarmen liese, hieß es doch Schwäche zu zeigen und das wollte sie nicht. Auf keinen Fall.

"Haben sie nicht die gleiche Wirkung?" diese Frage ließ Reikas Gedanken stecken bleiben. Er hatte Recht, sie fühlte sich tatsächlich besser und das wollte sie eigentlich erreichen, indem sie von ihm verlangt, dass er sie ärgern sollte. Dankbar erwiderte sie seine Umarmung.

"Ich fühle mich so schlecht." sagte sie leise.

Dee vergrub sein Gesicht in ihre Haaren und umschlang sie noch enger. Er war Schuld

daran. Es war alles seine Schuld.

" ... es tut mir Leid ... " sagte er. Es war ihm egal, ob Reika die Bedeutung des Satzes verstand oder nicht. Er musste es nur unbedingt zu ihr sagen.